universität wien
DLE Internationale Beziehungen
Universitätring 1, 1010 Wien
Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln).

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Kanada / Montreal / Udem

2. Studienjahr ☑ **Wintersemester** 2016/17 ☐ **Sommersemester** 20__ __

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) **von** 01.09.2016 **bis** 22.12.2016

3. Studienrichtung(en) ROMANISTIK_____ **Matrikel. Nr** [redacted]

☑ Bakkalaureatstudium ☐ Diplomstudium ☐ Lehramtsstudium ☐ Magister-/Masterstudium

E-Mail Adresse (optional) _____

4. Stipendium bewilligt für __4_____ Monate bew. Stipendienbetrag 400,-/ Monat_____ €

weitere Stipendien _____-_____ € bew. Reisekostenzuschuss 400,-_____ €

Bezugsquelle _____-_____ Gesamtsumme Stipendien 2000,-_____ €

5. Wohnmöglichkeit (betr. bitte ankreuzen): ☐ Studentenheim ☑ Privat

6. Kosten Unterkunft 430,-_____ €

Lebenshaltungskosten 400,-_____ €

Studienkosten ca. 120,-_____ €
(Bsp. Studiengebühr, Bibliotheksgebühren, Kursmaterial)

Reisekosten 1000,-_____ €

Visakosten 7,-_____ €

Versicherungkosten 240,-_____ €

Gesamtkosten (Auslandsaufenthalt 4567,-_____ €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.
(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität** und **des Gastlandes, Ihre Studienrichtung** sowie der **Zeitraum des Aufenthaltes**).

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsachweis)

☑ **Ja**, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht (falls zutreffend, bitte ankreuzen).

Persönlicher Erfahrungsbericht

Université de Montréal - Kanada
[redacted]- Romanistik Französisch
Wintersemester 2016/17

Montreal

Das NON-EU Exchange Programm bietet einem die einmalige Gelegenheit eine neue Kultur kennen zu lernen. Diese tolle Möglichkeit würde ich auf jeden Fall wieder ergreifen.
Montreal ist eine sehr kosmopolitische Stadt mit sehr warmherzigen und freundlichen sowie hilfsbereiten Menschen. Die Stadt besticht durch seine Offenheit und Toleranz.
Quebec ist im Gegensatz zu allen anderen zwölf Kanadischen Provinzen Französischsprachig. Das prägt natürlicherweise das kulturelle Leben der Stadt. Sie ist kreativ und pulsiert. Die kulturelle Mischung entfaltet sich nicht nur im Alltag sondern vor allem auch in der Musik- Kunst und Modeszene (PICKNICK Electronique, IGLOOfest, Jam Session in Cafés, Graffiti Festival, cueillette de pommes etc.) . Es ist ein bisschen so als ob man eine „nordamerikanische Stadt mit einem Schuss europäischer Kultur gemischt hat".
Die Québecois sind sehr stolz auf ihre Kultur und Tradition. Nichtsdestotrotz merkt man leichte unterschiede zwischen der Englisch- und Französischsprachigen Bevölkerung welche aber trotzdem friedlich zusammen leben.
Da ich im Herbst angekommen bin, hatte ich die wunderschöne Möglichkeit den Indian Summer zu erleben, welches ein Naturspektakel der Sonderklasse ist. Dieser beginnt im September und endet im Oktober. Je nach Nationalpark ist es unterschiedlich. Ich war zu dem Zeitpunkt öfters in dem von Montreal nahe gelegenem Mont-Tremblant Nationalpark wandern. Das Naturschauspiel war unglaublich.
(http://gocanada.about.com/od/outdooradventuretravel/tp/fall foliage reports .htm)

Unterkunft

Üblicherweise wohnt man in einer WG. Man kann sich bereits von Österreich aus unter *kijiji.ca, craiglist.ca, airbnb.com* sowie diverse *Facebook* Gruppen (z.B. Colocs à Montreal, Logements à Montréal, International Roommates etc..) einen guten Überblick verschaffen.

Die meisten Vermieter oder Mitbewohner bevorzugen es einen persönlichen Kontakt zu haben. Deswegen ist es von Vorteil, wenn man bereits früher anreist um die passende WG zu finden. Da Montreal eine lebendige Studentenstadt ist, dürfte das kein Problem sein. Die meisten Zimmer werden möbliert vermietet.
Die hippesten Wohngegenden sind das Plateau insbesondere die Mile-End Gegend wobei diese auch die teuersten „Studenten"Gegenden sind. Ein gutes Preisleistungsverhältnis hat die Gegend um die Universität UDEM, also die Côte des Neiges Gegend sowie das etwas entferntere Rosemont. Beide sind sehr gut mit der U-bahn vernetzt (orange und blaue Linie).
Obwohl es ein weit verzweigtes Bus Netz gibt, ist es empfehlenswert in der Nähe einer U-Bahn Station zu wohnen da, vor allem im Winter, diese im Gegensatz zum Bus immer regelmäßig frequentiert sind.
Die Öffis-Karte nennt sich „Carte-Opus". Mit ihr können alle öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden (197 CAD/ 4 Monate + 15 CAD für die Karte)
http://www.stm.info/sites/default/files/pdf/fr/tarifs.pdf

Gastuniversität

Die Universität bietet eine ideale Studentenbetreuung an. An jeder Ecke stehen einem Kommilitonen oder engagierte Mitarbeiter bei Fragen zu Seite. Es herrscht eine lockere Atmosphäre.
Die Kurse sind mit maximal 20 Studenten relativ klein. Dies ermöglicht eine gute Betreuung. Oftmals freuen sich die Professoren, wenn während des Unterrichts angeregte Diskussionen entstehen. Alle Professoren sind per E-Mail oder in ihrer Sprechstunde außerhalb der Kurszeiten zu erreichen.
Am Anfang des Semesters gibt es eine Willkommenswoche. Es ist empfehlenswert an den diversen Aktivitäten teilzunehmen. Diese Woche gibt einem die Möglichkeit neue Studenten kennen zu lernen, die ebenfalls auf Austausch sind und Freundschaften zu schließen.
Um sich am Anfang auf dem großen Campus nicht zu verlieren bekommt jeder Austauschstudent einen Kalender mit einem Lageplan. Dieser ist SEHR hilfreich!

Kurse

Durch die kleine Größe der Kurse besteht ein ideales Betreuungsverhältnis. Ein Kurs hat meistens 3 Credits, was 6 ECTS entspricht. Eine Kurseinheit dauert immer drei Stunden. Wobei manche Professoren auch gerne etwas früher aufhören.
Es besteht keine Anwesenheitspflicht. In den Kursen in denen es eine Mitarbeitsnote gibt, empfiehlt es sich natürlich vor Ort zu sein. Auch in anderen Kursen wird allgemeines Fernbleiben nicht sehr gerne gesehen. Je nach Kurs und Professor findet man das Unterrichtsmaterial ganz oder gar nicht auf der hiesigen MoodlePlattform (http://studium.umontreal.ca).

Es empfiehlt sich in die Studienrichtung „Mineur Art et Science“ zu inskribieren. Diese beinhaltet von jeder Studienrichtung ausgewählte Kurse. Das erleichtert das Finden nach einem passenden Kurs. Die Kurse werden auf Französisch gehalten. Falls man einen Sprachkurs belegt, wird dieser, nach meiner Erfahrung, ausschließlich in der zu lernenden Sprache unterrichtet.
Die maximale Anzahl an belegbaren Kursen sind 5 und die minimale Anzahl sind 3. Es empfiehlt es sich je nach Aufwand zwischen 3 oder 4 Kurse zu belegen.

Prüfungen

Die Kurse sind leichter zu bestehen, wenn man immer mitarbeitet und anwesend ist. Je nach Kurs besteht die Final Note entweder aus Essays oder einem End-Test. Wobei zu beachten ist, dass auch während des Semesters bereits die Punkte (Zwischentest, TP, Mitarbeit, Hausaufgaben, Lektüren) für die Endnote gesammelt werden.